

Aus der Plauderecke.

Von P. A. K.

Wenn der Winter seine ersten Boten zu uns schickt, wirbelnden Schnee und trüffelnde Unbehaglichkeit; wenn der Dien wieder zu Worte kommt mit Karren und Pflaumen, und die Kubaant vom Kegelheruntergelangt wird; wenn die Tage kurz und die Abende lang werden; das ist die Zeit, da draußen in der alten Heimat ehedem das Spinnrad schnurrte, und die Kinder in der Stube hockten und nicht müde wurden, immer neue Geschichten zu hören oder auch den alten immer wieder zulauschenden, die Großmutter zu erzählen mußte, von Zwergen und Riesen und Ungeheuern, von Feldentaten und Räuberlied. Wer erinnerte sich nicht gern jener längst vergangenen Zeit! Je toller es Draußen stürmte, je lustiger das Feuer im Ofen brannte, desto schöner, desto gruseltiger war es ja.

Der Winter ist die Zeit des Sinnes, Grübels. Und die traulichen Dämmer- und Feierabendstunden zumal, sie haben doch ihren besondern Reiz. Da steigen die bunten Bilder aus der Kindheit Tagen vor der Seele wieder auf, frisch und freundlich, wie lang entbehrtes heimatliches Grüssen in fremdem Lande. Und winterliches Grübels und Grüssen hat schon manchen Reisegedanken zur Reife gebracht und manch sehnsüchtiges Herz, wenn die linden Frühlingslüfte wieder erwachten, hinausgedrückt und hingezogen zur alten Heimat hin.

Das Land seiner Kindheit und Träume noch einmal zu schauen, noch einmal die Stätten wieder zu sehen, die unaussprechlich sich seinem Gedächtnis eingepägt—wer könnte solchen Wunsch auch in sich erlöten!

Und dennoch, wie mancher schon, der mit schwellenden Segeln einer frohen Erwartung auszog, ist enttäuscht und kleinlaut zurückgekehrt. Wenn ich den Wanderer fragte: wo kommst du her? Von Hause, von Hause, sprach er und seufzte schwer. Und aus seinem Seufzer sprach der Schmerz unerfüllten Hoffens. Er hatte die alte Zeit gesucht, wie sie vor dem Auge seiner Erinnerung stand, und was er fand, war eine neue, eine fremde ihm unbekannte Zeit gewesen in anderem Gewande, mit andern Sitten und Gewohnheiten, mit andern Menschen, andern Anschauungen, andern Interessen. Die alten Freunde, sie waren zerstreut, verstorben, gestorben oder kannten ihn nicht mehr, und die andern—sie verstanden ihn nicht und wollten ihn nicht verstehen. So wandte er der Heimat zum zweiten Mal den Rücken.

Anders ist vielleicht anders ergangen. Man hieß sie freundlich willkommen und öffnete ihnen Herz und Tür; aber sie fanden sich nicht mehr zurecht in den engen Verhältnissen der heimatischen Scholle, in den kleinlichen Vorurteilen gesellschaftlicher Standesunterschiede, in all dem feinen Sittelementram und würdevollem Zeremoniell. Sie kamen und sahen und—lebten um.

Nachahmenswert.

Osmond, Neb., 21. Okt., 1908. Bloomfield Germania.

Werte Herren! Beiliegend finden Sie Draft für \$1.50, für meine Zeitung auf ein weiteres Jahr. Ich wohne an der südlichen Grenze Knox County und etwas weit für mich um persönlich vorzusprechen, darum meinen herzlichsten Gruß und hoffe noch längere Jahre Ihre werthe Zeitung lesen zu können.

Michael Hoffart.

Ein Brief aus Deutschland!

Röstrup, 20. Sept. 1908. Bloomfield Germania.

Werte Freunde! Nachdem ich am 15. August von Greighton abging nach Europa, habe ich eine recht angenehme Reise gehabt, auf der Augusta Victoria, und kam genau zwei Wochen später bei meinen Verwandten in Angeln, Nord-Schleswig an. Keiner hatte eine Ahnung davon, und wurden alle somit sehr überrascht, doch die Freude war groß, denn ein Wiedersehen nach reichlich 37 Jahren ist ja etwas seltenes, und hat der Tod namentlich in den letzten Jahren auch sehr hart zwischen Freunden und Bekannten aufgeräumt, doch um so größer war die Freude der noch Lebenden. Ein wahrhaft großartiger Empfang ist mir allenthalben zu Teil geworden, alle schienen sich überdies zu wollen, es mir so angenehm wie möglich zu machen. Jeden Tag lauten Einladungen zu Besuchen ein, die mir zu Ehren gegeben werden, so daß auch nicht ein einziger Tag frei ist, und es wirklich eine gute Natur erfordert, allem gerecht zu werden, denn am Ofen und Trinken fehlt es selbstverständlich nicht. Doch wie zu Hause bei und so ist auch hier vieles ganz anders geworden, und was es mir unmöglich, mich wieder zu orientieren; die alte Heimat sieht sich nicht mehr ähnlich. Vor ein paar Tagen waren wir nach dem Norden, im Herzen Angeln gelegenen Bismarck-Turm, auf dem Scherberg, von wo aus man einen sehr schönen Ausblick hat bis hinüber nach Sonderburg auf Wien. Hier sieht man auch so recht, daß Angeln mit all seinen mit Reich bewachsenen Wäldern mit Recht der Warten Deutschlands ist, denn einen schöneren

Das Ticket der liberalen Liga für Staatsämter und Staatsjense.

Nachfolgend finden unsere werthen Leser, die von der Gefährlichkeit der County-Option-Vorlage überzeugt sind und sich deshalb der Liga zum Schutz der persönlichen Rechte angeschlossen haben, das Ticket der Liga, das, wie ihnen bekannt sein wird, aus liberalen Kandidaten aller Parteien zusammengelegt ist, und deshalb wohl auch von allen liberalen Stimmgebern unterstützt werden wird, was auch im Uebrigen ihre Parteistellung sein mag. Das Ticket enthält die Nominierungen liberaler Kandidaten für die Staatsämter und den Staatsjense. An jedem Einzelnen von ihnen hat sich die Liga gewendet, wie er in der Frage von County-Option und Prohibition steht, und Jeder hat sich offen und entschieden dagegen ausgesprochen. Die liberalen Stimmgeber aller Parteien werden daher in ihrem eigenen Interesse, wenn sie sich und den Staat vor der Prohibitionsgefahr schützen wollen, gut thun, den freiwilligen Kandidaten der Liga für persönliche Rechte ihre Stimmen zu geben.

Die liberalen Kandidaten für das Repräsentantenhaus finden die Leser an anderer Stelle des Blattes. Vorausichtlich wird jeder freisinnige Stimmgeber von dem Ernst der Situation überzeugt sein und nur solchen Kandidaten seine Stimme geben, die sich entschieden gegen County-Option ausgesprochen haben:

- Gouverneur: Ashton G. Shallenberger, Demokrat, Alma.
Staats-Sekretär: Dr. A. E. Gatewood, Demokrat, Arapahoe.
Auditor of Public Accounts: Elias R. Barton, Republikaner, Grand Island.
Staats-Generalanwalt: Harry B. Fleharty, Demokrat, Süd-Omaha.
Eisenbahn-Kommissar: Williams D. Gowgill, Demokrat, Goldrede.

Liberalen Kandidaten für den Staats-Senat:

- 1. Distrikt. Counties Richardson und Pawnee. G. E. Hall, Demokrat.
2. Distrikt. Counties Nemaha und Johnson. J. J. Majors, Rep.
3. Distrikt. Otoe County. G. F. Warren, Rep.; S. D. Bud, Dem.
4. Distrikt. Cass County. W. B. Manning, Dem.
5. Distrikt. Counties Saunders und Sarpy. Alexander Laverly, Dem.
6. Distrikt. Omaha. W. P. Adkin, G. E. McMillon und N. P. Swanson, alle drei Republikaner. G. E. Howell, Frank T. Ransom und John M. Tanner, alle drei Demokraten.
7. Distrikt. Counties Cuming und Butte. O. R. Thompson, Rep.; Fred Wiggers, Dem.
8. Distrikt. Counties Cedar, Knox, Dixon, Dakota und Thurston. Sid Gray, Dem.
9. Distrikt. Wahl für M. G. Brehler, Rep.
10. Distrikt. Washington und Dodge Counties. W. D. Haller, Rep.; Fred Volpp, Dem.
11. Distrikt. Counties Madison, Stanton, Wayne und Pierce. David Rees, Dem.
12. Distrikt. Counties Platte und Colfax. J. A. Fiala, Rep.; J. J. Henry, Dem.
13. Distrikt. Wahl für J. A. Donnohue, Dem.
14. Distrikt. Counties Brown, Neva Paha, Cherry, Sheridan, Dames, Yorkville und Stour. G. M. Adams, Dem.
15. Distrikt. Zweifelhafte.
16. Distrikt. Counties Buffalo und Sherman. E. D. Gould, Rep.
17. Distrikt. Counties Hall und Howard. Harry Schiedang, Rep.
18. Distrikt. Counties Vance, Merrick und Polk. W. F. Schmidt, Dem.
19. Distrikt. Counties Butler und Seward. H. A. Craft, Rep.; G. W. Fuller, Dem.
20. Distrikt. Lancaster County. S. W. Burnham, Rep.
21. Distrikt. Gage County. Adam McMullen, Rep.; Jacob Klein, Dem.
22. Distrikt. Saline County. F. W. Bartos, Dem.
23. Distrikt. Counties Thayer und Jefferson. Smith Ketchum, Dem.
24. Distrikt. Counties York und Fillmore. Herman Diers, Dem.
25. Distrikt. Counties Clay und Hamilton. J. M. Cox, Rep.; K. G. Brown, Dem.
26. Distrikt. Counties Franklin, Webster und Rudolph. E. R. Bessie, Dem.
27. Distrikt. Adams County. Geo. W. Tibbets, Dem.
28. Distrikt. Counties Phelps, Kearney und Harlan. C. A. Roth, Dem.
29. Distrikt. Counties Furnas, Red Willow, Hitchcock, Dumble, Gosper, Frontier, Gage und Hayes. Sheridan, Rep.
30. Distrikt. Counties Dawson, Lincoln, Keith, Cheyenne, Logan und das unorganisierte Gebiet westlich von Blaine. Wahl für L. V. Raymond, Rep.

ren Part von solcher Größe gibt es nirgend, es ist ein wundervolles Panorama, so weit das Auge reicht. Freilich sah ich noch mehr Schönheiten in Deutschland, denn meine Schwester, die ich mitnahm, und ich sind ganz Deutschland durchreist. Wir gingen von hier über Kiel nach Hamburg, welche beiden Städte wir uns gut ansahen, erstere mit dem großen Kriegshafen, in dem viele Schiffe lagen, letztere hauptsächlich wegen des Tiergartens und Parks.

Dann ging es weiter nach Köln, von da per Dampfboot. Wir sahen natürlich erst die Stadt mit ihrem berühmten Dom, fuhren dann bis nach Bingen und Rudesheim, von wo aus wir mit der Zahnradbahn nach dem Nationaldenkmal auf den Niederwald fuhren. Die Reise den Rhein hinauf will ich nicht erst versuchen zu beschreiben, denn es ist fast unmöglich, solche Pracht zu beschreiben, mit all den Tümen und Künsten zu beiden Seiten, es ist wirklich großartig; auch um den Voreil Nelsen fuhren wir wie auch um den Rheinturm.

Von Rudesheim ging es weiter über Mainz nach Frankfurt, wo auch Hall jemacht wurde, dann nach Berlin und der märkischen Schweiz, wobei ich in einem Peter vorband, dann zurück nach Berlin, wo wir alles Sehenswerte in Angelnheim nahmen, was natürlich nicht wenig war. Doch alles zu beschreiben würde mir den ganzen Tag nehmen, denn wir waren in fast allen öffentlichen Gebäuden, und Schöpfen, und in dem Mausoleum in Charlottenburg wie auch in dem Schloss baltisch.

Dann ging es weiter über Wittenberg und Hamburg nach Schleswig zurück. Später mehr, fahre am 16. Oktober mit der Amerika wieder ab.

Mit Gruß Peter Dieckhoffen.

Volales.

„A Eve's Trail“ am Freitag Abend den 6. November, im Pospelil Theater

Unser Freund Mat. Schmidt von Randolph, Nebraska, hatete uns gestern einen angenehmen Besuch ab.

Herr und Frau Gerhard Schröder sind kürzlich die glücklichen Eltern eines gelunden Tochterleins geworden. Unsere Glückwünsche.

Die Familie Grant Phillips in der zweiten Ward, wurde diese Woche durch die Ankunft des Erstgeborenen, ein prächtiger Stammhalter, erfreut.

Der hiesige Fleischmarkt wird von jetzt an, an Sonntagen geschlossen bleiben. Diese Regel wird während der Wintermonate streng durchgeführt werden.

Der Frauenverein der evang.-lutherischen Dreifaltigkeitsgemeinde wird sich am Donnerstag den 5. November in der Wohnung der Frau Luise Pausian versammeln.

Samstag Abend ist Volterabend und raten wir unsere Leser an diesem Abend alles „bewegliche“ Eigentum unter Schloss und Riegel zu bringen und während der Nacht im Schlafe ein Auge offen zu halten.

Das kleine, etwa 6 Jahre alte Söhnchen der Familie Franz Gartner, nördlich der Stadt, ist letzte Woche an der Halsbräune gestorben, und wurde am Donnerstag auf dem katholischen Gottesacker beerdigt. Unsere Sympathie.

Die nächste Versammlung der Freiheit Lodge No. 8, findet am Samstag Abend den 7. November statt. Da in dieser Versammlung mehrere neue Mitglieder eingeführt werden, ist es der Wunsch der Beamten, viele Mitglieder anwesend zu sehen.

Anfolge der schlechten Witterung am letzten Sonntag wurde die hiesige Landwehrvereins, bis auf Sonntag Nachmittag den 8. November, verschoben. Die Versammlung wird im Watters Gebäude zur gewöhnlichen Zeit stattfinden.

Nächsten Sonntag wird in der Fein-tatis Kirche das Reformationsfest gefeiert werden. Nach der Predigt wird ein Kindergottesdienst stattfinden mit etlichen Vorträgen und Gesängen. Eine Festkollekte wird erhoben werden zum Besten der Kirchbaufälle des Nebraska-Distrikts.

Die Derold Kalender für 1909 sind bei uns eingetroffen. Abonnenten der „Germania“ welche ihr Abonnement im Voraus bezahlt haben, oder bezahlen, erhalten denselben als Prämie. Wir erlauben unsere Leser freundlich, baldmöglichst vorzusprechen um denselben abzuholen.

J. A. Page von Omaha wird kurz nach dem 1. November in Bloomfield sein um Klaviere zu stimmen, Orgel zu reinigen und reparieren. Personen welche Arbeiten dieser Sorte wünschen mögen ihre Aufträge an Vogel & Prescott, Olmoods Studio oder bei Alice Ring richten.

Unser Mit-Sommer Räumungs-Verkauf ist vorbei und wir danken Euch für die vortreffliche Kundschaft welche uns während der Zeit zu Teil wurde. Unsere eingekauften Herbst- u. Winterwaren treffen jetzt täglich bei uns ein und bestehen dieselben aus den schönsten Kleiderstoffen und Novitäten welche jemals in Bloomfield gezeigt wurden. Auch haben wir eine vortreffliche Auswahl in Herren-, Damen- und Kinder-Schuhe sowie eine frische und vollständige Linie in Spezereiwaren. Stets freundliche und zuvorkommende Bedienung. H. S. Kloke & Co.

..Anzüge vieler Muster.. werdet Ihr hier vorfinden. Röcke mit zwei oder drei Knöpfen, Taschen die statt in das Zeug geschritten, daran angenäht sind; andere die mit einem Stück Zeug gedeckt sind; wieder andere die mit einem Knopf zugestöpft werden. Wir haben Anzüge die als Muster der Modernheit gelten und dann auch solche die sich durch Bescheidenheit auszeichnen, aber in einer Hinsicht sind diese verschiedene Muster sich gleich, nämlich: Alle sind von bester Qualität, so gut wie Geld die Ware kaufen kann. Unsere Knaben-Anzüge sind nicht zu übertreffen, Qualität und Herstellung sind nur die bevorzugtesten. Vergesst nicht, daß wir stets der Knaben bedacht sind. Wir haben Schuhe für Alle! Die Simon Kleiderhandlung. Peter W. Piewer, Geschäftsführender Partner.